

Taunuskarnevalszug fällt aus

OBERURSEL Narrenrat sagt alle Veranstaltungen ab – Keine Tollität in der Kampagne 2020/2021

Narrenrat und Vereinsring haben angesichts der steigenden Corona-Zahlen die Reißleine gezogen. Der Narrenrat sagte gestern alle seine Veranstaltungen ab, der Vereinsring hat ebenfalls beschlossen, den Taunuskarnevals zug ausfallen zu lassen. Ob Fremdensitzungen stattfinden werden, ist derzeit noch offen. Hier müssten die Fastnachtsvereine selbst absagen. Das hat bisher nur der Club Geselligkeit Humor (CluGeHu) getan. Frohsinn, der Bommerheimer Carneval-Verein (BCV) und der Carneval-Verein Stierstadt (CVSt) halten sich noch bedeckt. Doch die Chancen, eine solche große Sitzung durchzuführen, stehen schlecht. Die „Ravens“, die ebenfalls dem Narrenrat angehören, hatten ohnehin keine Fremdensitzung geplant.

Die Absage des Fastnachtszuges sei unausweichlich gewesen, sagte Ludwig Reuscher. Zwar habe man überlegt, noch bis November mit der Absage zu warten, aber wegen der aktuell steigenden Corona-Zahlen und der eher düsteren Prognosen habe man sich schon jetzt zu diesem Schritt entschlossen. „Es wäre nicht möglich gewesen, bei mehreren Tausend Besuchern ein vernünftiges Hygienekonzept auf die Beine zu stellen“, sagte Reuscher. „Das Risiko ist einfach zu groß.“

So sieht es auch Harry Hecker, Vorsitzender des Narrenrats: „Fastnacht, das ist doch Schunkeln und sich mal in den Arm nehmen.“ Doch all das gehe in Corona-Zeiten nicht. Deshalb habe der Narrenrat seine drei Veranstaltungen – die Inthronisation der Tollität am 11.11. in der Stadthalle, die Narrenrats-Gala und die Hexen-Sitzung – abgesagt.

Das bedeutet auch, dass es in diesem Jahr keine Tollität geben wird. „Eine Tollität sollte eine komplette Kampagne genießen können“, so die einhellige Meinung der Fastnachter. Ein Einzug in die Stadthalle, in die sonst 500 Personen hineingehen, in die jetzt aber nur knapp 150 Zuschauer hineindürfen, sei dann doch eher eine traurige Angelegenheit. Man habe daher beschlossen, dass die für die kommende Kampagne vorgesehene Tollität im Jahr darauf der Orscheler Fastnacht vortreten soll, sagt Hecker.

Das ist auch im Sinne von Corinna Becker, der Vorsitzenden der Ravens. Der Verein hätte in diesem Jahr die Tollität stellen dürfen, da er närrische 11 Jahre alt wird. Schon früh hatten die Ravens deswegen einiges an Arbeit investiert. „Wir haben eine Tollität gefunden, hatten schon Absprachen wegen des Kleides und auch den Fastnachtsorden entworfen“, sagt sie. Zum Glück habe man aber noch nichts in Auftrag gegeben.

Kein Trübsal blasen

Doch Trübsal wollen die Orscheler Narren trotz der erschwerten Bedingungen der kommenden Kampagne nicht blasen. „Wir müssen die Fastnacht eben neu gestalten“, sagt Harry Hecker. Und die Vereine sind schon dabei, dies zu tun. „Wir werden mit Sicherheit kleinere Veranstaltungen haben“, heißt es etwa aus den Reihen des Frohsinns und des BCV. Gerade die Tanzgruppen hätten in den vergangenen Wochen und Monaten Beachtliches geleistet. „Alle Tänze stehen“, sagt Ben-



Fastnacht ist, wenn man trotzdem lacht: Der Narrenrat am Fastnachtsbrunnen.

FOTOS: JOCHEN REICHWEIN

jamin Müller vom BCV. Das sei nur dank des großen Einsatzes der Trainer und Tänzerinnen möglich gewesen. „Sie haben sich ihren Auftritt verdient“, meint er und erntet Zustimmung der anderen Vereine. Klar müsse aber sein, dass die Sicherheit aller Beteiligten an erster Stelle stehen müsse.

Ohnehin hat der BCV für das kommende Jahr schon jetzt eine Veranstaltung – Corona hin oder her – fest im Visier: Am 19. Juni soll die große Jubiläumsparty, die im vergangenen Jahr ausgefallen ist, nachgeholt werden. „Sie fin-

det im Falkenhof statt. Die Halle dort ist groß genug, so dass wir einigermaßen Planungssicherheit haben“, sagt Müller.

Übrigens: Ganz ohne Tollitäten müssen die Orscheler Narren auch in der kommenden Kampagne nicht auskommen. Zwar wurde Vanessa I. am Fastnachtsdienstag in die Riege der Ex-Prinzen aufgenommen, doch das Kinderprinzenpaar Tala I. und Raphael I. vom BCV ist weiter im Amt und wird noch eine Kampagne „dranhängen“.

ALEXANDER WÄCHTERSÄUSER



Den bunten Lindwurm, der sich durch Oberursels Straßen schlängelt, wird es in der Kampagne 2020/21 nicht geben.